

Gnädige Gräfin!

Ich habe die ^{geliebten} ~~lieben~~ Seiten der Grossmutter erhalten und sie mit dankbarem Gefühle gelesen. Es ist so grosse Befriedigung in mir, wenn von ~~mir bekannten~~ ^{hingeschiedenen} ~~Leuten~~ ^{Leuten} des ~~Lebens~~ ^{Lebens} ~~etwas~~ ^{etwas} ~~zu hören~~ ^{zu hören} ist. ~~Ich bin~~ ^{Ich bin} ~~gewonnen~~ ^{gewonnen} ~~zu sein~~ ^{zu sein} ~~aus~~ ^{aus} ~~Freunde~~ ^{Freunde} ~~und~~ ^{und} ~~Freunde~~ ^{Freunde} ~~zu~~ ^{zu} ~~werden~~ ^{werden}. Ich wolle so voll ~~der~~ ^{der} ~~Wärme~~ ^{Wärme} ~~und~~ ^{und} ~~Güte~~ ^{Güte} ~~herzlichkeit~~ ^{herzlichkeit} haben die Ueberzeugung mir gegeben, dass die Beziehung von Marienbad auch über den Bereich der so lieblichen Ortes ~~gelten~~ ^{gelten} ~~werden~~ ^{werden} wird. Es ist für solche Fälle weniger die Sprache das Organ durch welches wir ~~uns~~ ^{uns} ~~öffnen~~ ^{öffnen}, es muss ~~weiter~~ ^{weiter} ~~erklingen~~ ^{erklingen} ~~in~~ ⁱⁿ ~~andere~~ ^{andere} ~~Weisen~~ ^{Weisen}.

Ich lebe ~~sehr~~ ^{sehr} glücklich. Ich habe die Macht des gewöhnlichen Lebens ~~beständig~~ ^{beständig} ~~nicht~~ ^{nicht} ~~erlaubt~~ ^{erlaubt} ~~auf~~ ^{auf} ~~irgend~~ ^{irgend} ~~ein~~ ^{ein} ~~un~~ ^{un} ~~gewünschte~~ ^{gewünschte} ~~weise~~ ^{weise} ~~anzu~~ ^{anzu} ~~nicht~~ ^{nicht} ~~anzuflehen~~ ^{anzuflehen}. Der Lauf des beglückenden Wechsels ~~beständig~~ ^{beständig} ~~un~~ ^{un} ~~verändert~~ ^{verändert} ~~wie~~ ^{wie} ~~es~~ ^{es} ~~in~~ ⁱⁿ ~~Marienbad~~ ^{Marienbad} ~~in~~ ⁱⁿ ~~Bewegung~~ ^{Bewegung} ~~gerückt~~ ^{gerückt} ~~und~~ ^{und} ~~geht~~ ^{geht} ~~auf~~ ^{auf} ~~un~~ ^{un} ~~gestört~~ ^{gestört} ~~fort~~ ^{fort}. Ich habe ~~nie~~ ^{nie} ~~überdacht~~ ^{überdacht} ~~aber~~ ^{aber} ~~ist~~ ^{ist} ~~alles~~ ^{alles} ~~dasselbe~~ ^{dasselbe} ~~geblieben~~ ^{geblieben}. Ich habe unsere Stadt noch kaum gesehen, ~~aber~~ ^{aber} ~~die~~ ^{die} ~~Bilder~~ ^{Bilder} ~~von~~ ^{von} ~~Marienbad~~ ^{Marienbad}

umgeben mich noch immer. Ich habe kaum
einzelne Freunde noch öfters gesprochen
aber die Erinnerungen. gehalten
des Badecortes ~~gekommen~~ ^{zu gehen} kommen ~~kommen~~
~~brechen~~ in meinem Gefühle.

Nach einer sehr angestrengten
antlischen Thätigkeit die mich 5-6
Stunden fast täglich in dem kalten
großen Saale unserer Bibliothek
gehalten bin ich endlich zur Ruhe
gekommen. ich befinde mich ~~nun~~ einem
fröhlicheren gelasseneren Geleise der
Thätigkeit mich hinzugeben. Des fol.
Kachelberg habe ich geschrieben und auch
Nachricht von ihr erhalten. Von d. v. b.
Wahn, die in Dresden noch nicht angekommen
muss fehlt mir noch Antwort. Der Gr. Schu-
kenburg werde ich nächster Tage schreiben
sobald in den Melonen Samen, den ich
~~nach~~ außer der Stadt abholen muss erhalten
habe. von Wolff ^{dem Mann der Waffe} kein Laut u. kein Licht.

84

Meine Gesundheit hat viel gewonnen u. läßt
noch mehreres erwarten. Arbeiten werde ich
für mich aber nicht für die Welt. Ich
bin nicht ihr Mensch und kann nicht ängsten,
weil mit Selbstergeßung ihr dienen. Nach
größeren Accorden müssen wir streben
um sie und auch uns, beide, in denselben
zu schließen.
~~nicht zu kommen.~~

Nach dem oben gesagten werden größ-
ten Theil in meinem nächsten
Kreise Sie haben. Es gibt noch viele
aus unsichtbare ^{Gestaltungen} Gäste; aber wir müssen
umso mehr zu Hause ^{bei mir sich finden} sein je mehr ich
in ihrer Gesellschaft ^{zufrieden} u. glück-
lich mich fühle. Ich gehe die Woche
kaum einmal aus. ^{Benötigt} ~~maße auch~~ keine
Bewegung nachdem ich es klopft und
erwidert aus dem kalten Kammens
Saales komme. Wenn es frostig u. trübe
draußen dann denke ich gerne an die vor-
mittags stehenden, wo ich mit wärmenden Ranken
der Agave den Berg von der Waldmühle
zum Jäger Hause ^{hin} schritt. Ist es freund-
lich dann gehe ich lockend das weite Thal zum Jägerhaus Mühl.